Herr Koculan von der Fraktion Die Linke erläuterte kurz den zu diesem Tagesordnungspunkt gestellten Antrag (DS-Nr. 16/0460) seiner Fraktion.

Den Punkt zwei dieses Antrages korrigierte er dahingehend „Es soll an der GGS Menden zukünftig für jeden Standort ein Hausmeister ständig anwesend sein“.

Herr Knülle wünschte, dass die Berechnungsgrundlage von der Verwaltung nochmal geprüft und den Gremien für die Beratungen zur Verfügung gestellt wird.

Herr Schmitz-Porten von der SPD-Fraktion sagte, dass zu diesem Thema im Schulausschuss eine kontroverse Diskussionen geführt und streitig abgestimmt worden wäre. In diesem Ausschuss müsse jetzt über den Antrag der Schule abgestimmt werden. Er möchte wissen, wann diese Variante II den Schulen vorgestellt wurde und ob es dazu von den betroffenen Schulen eine Stellungnahme gegeben hätte. Er bat um Prüfung, ob den gewünschten Systemwechsel, den Punkt eins, weg von dem Fachbereich Schule und Kultur hin zum Gebäudemanagement, die Hausmeister wären auch handwerklich tätig, zu beschließen, aber der Punkt zwei wäre zur Zeit nicht entscheidungsreif und könnte zum Nachtragshaushalt wieder vorgelegt werden. Sie wollten nicht zu Lasten der Kinder und der Sicherheit sparen.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellte kurz die Entwicklung und den Beratungsgang zu dieser Vorlage „Optimierung der Hausmeisterdienste“, erste Anträge und Beschlüsse dazu erfolgten bereits im Jahr 2011, vor. Es handele sich hierbei um eine Abwägung der Frage, wie die Gebäude, das Gebäudemanagement auch durch die Hausmeister organisatorisch umgestellt werden kann und wieviel Personalbedarf dafür notwendig ist. Es wäre keine Frage, zu sparen auf Kosten der Kinder oder sonstiger Dinge. Sie hätten auf der Grundlage von Fakten eine Abwägung getroffen, die eher in die Richtung ginge, dass es reichen würde. Er bat darum, dass die Fragen der Fraktion Die Linke fundiert in der Debatte im Gebäudeausschuss beantwortet werden und dann dort auch eine Entscheidung gefällt würde. Der GebäudeA solle dann eine Empfehlung an den HAFA geben.

Herr Schell von der CDU-Fraktion verwies auf seine Ausführungen im UA Bürgerangelegenheiten. Falls die Berechnungsgrundlage falsch wäre, müsse diese natürlich korrigiert werden. Derzeit würde seine Fraktion keinen Grund sehen, von der Beschlusslage im Schula abzuweichen, aber selbstverständlich müsse die Berechnungsgrundlage nochmal geprüft und dann abschließend beschlossen werden. Er möchte wissen, ob Herr Dr. Pich in seiner Funktion im GebäudeA ein Rederecht hat.

Der Bürgermeister antwortete dazu, dass Herr Dr. Pich im GebäudeA kein Rederecht habe, der Vorsitzende könne aber dafür die Sitzung unterbrechen.

Herr Kammel von der FDP-Fraktion sagte, dass er für jeden Verständnis hätte, der sich gegen Einsparmaßnahmen wehre, die ihn betreffen. Als Ratsmitglieder müssten sie aber das Ganze sehen und versuchen, objektiv abzuwägen. Nach der Vorlage der Verwaltung erschiene es ihm möglich, dass man mit einem Hausmeister an der Grundschule Menden auskäme. Er denke, dass sie das versuchen sollten und wenn sich herausstelle, dass es nicht ginge, wären sie auch gerne bereit, diesen Beschluss zu revidieren.

Herr Köhler von der Fraktion Aufbruch, sagte sie wären dafür, dass die Hausmeister im Fachbereich 9 zusammengefasst würden. Damit solle man erstmal Erfahrungen sammeln und wenn sich das bewähre, könne man im Nachgang den Beschluss fassen, dass man da etwas einsparen kann. Er glaube nicht, dass etwas eingespart werden könne. Er teile auch die Bedenken, die Herr Schmitz-Porten zuvor vorgetragen habe, ob überhaupt ein Spareffekt bei der Umorganisation erzielt werden könne.

Herr Schell bat darum, dass man vielleicht mit dem Vorsitzenden des GebäudeA abstimme, dass sich Herr Dr. Pich im nächsten GebäudeA nochmal zu diesem Antrag äußern könne. Zum jetzigen Zeitpunkt würde seine Fraktion den von Herrn Dr. Pich gestellten Antrag ablehnen. Es wäre aber wichtig, dass seine Aspekte im Laufe des Verfahrens, GebäudeA und HAFA, mit eingebracht würden, damit sie auch entsprechend bewertet werden könnten. Zum Punkt 1 des Antrages der Fraktion Die Linke hätte seine Fraktion keine Probleme zuzustimmen. Den Punkt 2 würde seine Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen, weil sie noch im normalen Verfahren der entsprechenden, endgültigen Beschlussfindung wären.

Herr Metz bestätigte die Aussage von Herrn Köhler, dass die Umstrukturierung nicht automatisch mit einer Reduzierung der Hausmeisterstellen einhergehen müsse. Die Frage wäre allerdings, ob sich anlässlich einer solchen Umstrukturierung eine Reduzierung erreichen lassen könnte. Ein Zusammenhang liege vor, aber es wäre kein notwendiger Zusammenhang. Er schlug vor, den Antrag der Fraktion Die Linke und den Antrag der Schulpflegschaft in den nächsten GebäudeA zu vertagen, um diese Anträge in den normalen Beratungsweg einzubeziehen.

Herr Waldästl von der SPD-Fraktion gab als Vorsitzender des Schula zu bedenken, dass Menden der Schulstandort neben dem Rhein-Sieg-Gymnasium wäre, der in den nächsten drei Jahren die größten Baumaßnahmen vor sich haben werde. Frau Overhage habe zu den benötigten Hausmeisterkapazitäten an der Gesamtschule im Schula Ausführungen gemacht. Er rege an, dass diese Stellungnahme und die Gesamtschule in die Beratungen im GebäudeA mit einbezogen werden.

Herr Schmitz-Porten stimmte dem Vorschlag von Herrn Metz zu. Er bat um die Beantwortung bis zu den Beratungen im GebäudeA, wie es sich mit den Kompensationskosten verhalte und was die Koordinationsstelle tatsächliche koste. Er sehe keine Reduzierungsmöglichkeit in diesem Bereich und für diese Schule.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Koordinationsstelle die Hausmeister entsprechend ihrer fachlichen Ausrichtung koordinieren und einsetzen soll. Diese Stelle hätte nichts damit zu tun, dass die Hausmeister organisatorisch dem Gebäudemanagement zugeordnet werden. Es ginge darum, dass bei einer Stelle die notwendigen Reparaturen gebündelt angenommen würden, welche bislang nach draußen vergeben worden wären und die zukünftig mit freien Kapazitäten unserer Fachhausmeister intern erledigt werden sollen.

Herr Kammel fragte, mit Hinweis auf den vorliegenden Antrag der Fraktion Die Linke, ob die vorliegenden Daten realistisch und korrekt wären.

Frau Dedenbach antwortete dazu, dass die Grundlage der Hausmeistertarifvertrag sei, in den die Schulhausmeister eingruppiert wären. Die wöchentliche Arbeitszeit würde 46,5 Stunden betragen, welche sich aus 39 Stunden plus 7,5 Stunden Bereitschaftszeit zusammensetze. Die Personalbedarfsberechnung beruhe natürlich auf 39 Stunden, weil während der Bereitschaftszeit der Hausmeister zwar ansprechbar sei, es aber keine Arbeitszeit wäre, welche bei der Personalbedarfsbemessung zugrunde gelegt werden könne. Die vorliegenden Zahlen wären daher korrekt.

Der Bürgermeister schlug vor, den Antrag der Fraktion Die Linke in den GebäudeA zu verschieben.

Herr Koculan von der antragstellenden Fraktion war damit einverstanden.

Der Bürgermeister lies dann darüber abstimmen, den Antrag aus dem UA Bürgerangelegenheiten von Herrn Dr. Pich und den dazu gestellten Antrag der Fraktion Die Linke DS-Nr. 16/0460 in der modifizierten Version in den GebäudeA zu verschieben.

Einstimmig